



Charakter zieht an! Was ist Attraktivität? Einführende Überlegungen zum 18. Philosophischen Café

(Autor Dr. Hans-Jürgen Stöhr)

Das Selbstwertgefühl eines Menschen wird neben den vier Faktoren Verhältnis zwischen Selbst- und Fremdbild, Normen, Anerkennung und Wertschätzung auch durch die Attraktivität gespeist. Attraktivität steht für Anziehungskraft (attrahere, lat.: an sich ziehen, anziehen). Wenn ein Mensch als „attraktiv“ angesehen wird, so meinen wir, dass er die Aufmerksamkeit auf sich lenkt bzw. man fühlt sich diesem Menschen hingezogen. Das kann das Äußerliche durch sein äußeres Erscheinungsbild sein, erzeugt durch Kleidung und/oder körperliches Aussehen, das im Menschen Innere und bezieht uns auf sein Wesen, seinen Charakter, oder es ist die soziale Stellung, das Rollenverhalten, die einem Menschen Attraktivität verleiht.

Dieser Diskurs knüpft an das 17. Philosophische Café an und ist das Bindeglied zum folgenden 19. Café, das das Thema Mode aufgreift.

Charakter ist in der Persönlichkeitspsychologie jener Teil der Persönlichkeit, der insbesondere das äußere Erscheinungsbild und damit das Verhalten einer Person „charakterisiert“. Ebenfalls zur Persönlichkeit gehörig ist das Temperament, wobei davon auszugehen ist, dass beiden Teile – Temperament und Charakter – über gleiche Anteile in der Persönlichkeit verfügen. Während das Temperament den natürlichen Habitus eines Menschen ausmacht, repräsentiert der Charakter das nach außen bestimmte Verhalten, ein Rollenbild, das durch Erziehung, Wertorientierung oder durch Rollenanforderungen von außen bestimmt ist. Während das Temperament recht stabil in unserer Persönlichkeit ist, wird der Charakter eher durch Veränderungen bzw. Einflüsse von außen bestimmt.

Wenn Charakter anziehend ist, gilt das dann für jeden, beliebigen? Sicherlich nicht würde unser Alltagsverständnis meinen. Wenn nicht jeder Charakter, welcher dann? Das heißt, es handelt sich hier um ein Eigenschaftsgefüge von einem Erscheinungsbild und Verhalten, das bei einem anderen Menschen ein sich Hingezogenfühlen auslöst. Damit tut sich die nächste Frage auf: Ist Attraktivität ein Merkmal, das dem „Attraktiven“ selbst zu kommt, was dann rechtfertigt, diesen Menschen als attraktiv zu bezeichnen, oder ist Attraktivität von dem Bild des Betrachters selbst bestimmt, der das Attraktiv-Sein auf jenen Menschen überträgt. Auch hier wird erneut erkennbar, dass das Subjekt-Objekt-Verhältnis im Spiel ist: Ist Attraktivität ein Wert der Subjektes, des Betrachters, der Beurteilung durch das Subjekt auf das Objekt oder „steckt“ in dem Objekt selbst das Merkmal des Attraktiven, das es nur zu erkennen gilt, um es so vom Betrachter zu erfahren.

Eine weitere interessante Frage bietet sich hier an zu diskutieren, die auf das Thema des 17. Philosophischen Café - des Schönen und die Schönheit – zurückgreift: Ist jeder oder jenes, das schön ist oder als schön beurteilt wird, gleichermaßen attraktiv? Es liegt nahe, dies anstandslos und bereitwillig zu tun, verbunden mit der These: Die beiden Eigenschaften Schönheit und Attraktivität gehören derart zusammen, dass Schönheit zwangsläufig Attraktivität und umgekehrt Attraktivität Schönheit nach sich ziehen.

Die Gegenthese lautet: Schön-Sein bzw. Schönheit ist weder notwendig noch hinreichend mit der Attraktivität verbunden. Oder anders formuliert: Schönes kann auch unattraktiv und Attraktives auch un-

schön sein, oder sollte besser gesagt werden: „nicht attraktiv“ bzw. „nicht schön“? Noch weiter den Gedanken vorangetrieben: Macht Hässliches (im Gegensatz zu Schönes) attraktiv?

Meine These für den Diskurs des Philosophischen Cafés: Sowohl das Schöne als auch das Hässliche verfügen über für den Menschen Anziehendes. Dann ist das Hässliche wieder so schön, dass es attraktiv ist?

Das erklärt, warum so manche Frauen oder Männer als schön angesehen werden, doch die Attraktivität, eine Partnerschaft einzugehen, sich in Grenzen hält.

Attraktivität auf das Äußerliche festzumachen, ist offensichtlich zu kurz gedacht. Eine auf das Äußerliche fixierte Attraktivität hat offensichtlich ihren Grenzen, was deutlich macht, dass das, was als attraktiv wahrgenommen wird, unterschiedlichen Wertungen unterliegt und damit dem Attraktiven eine unterschiedliche Bedeutung gegeben wird.

Lassen sich Merkmale bzw. Werte menschlicher Attraktivität formulieren, die vielleicht universell sind? Es werden sich sicherlich jene finden, die der Mensch für sich allgemein als attraktiv benennt und natürlich ergänzend auch jene, die individuell in die „Attraktivitäts-Liste“ aufgenommen werden.

Wir wissen, dass Schönheitsideale auch einem sozialen, kulturell-historischen Einfluss unterliegen. Die von Rubens gemalten Frauen folgten dem Schönheits- und Attraktivitätsideal jener Zeit des späten europäischen Feudalismus. Es spricht alles dafür, dass diese Einflüsse keineswegs an Bedeutung verloren haben. Die Attraktivität unterliegt gleichermaßen einem Qualitäts- und damit Wertewandel.

Attraktiv ist heute jene Frau bzw. jener Mann, die bzw. der ... - Antworten sollen dem Gespräch im Café vorbehalten bleiben. Die Komplexität der Determinanten und die unterschiedlichen Bewertungen einzelner sind zu erahnen.

Zweifellos gibt es eine Werteverchiebung von Attraktivität in unserer heutigen Zeit. Interessant ist, wer „findet“ heute wen attraktiv? Partnerschaften als Ausdruck des sich gegenseitigen Anziehens, das die Wahl der Partner füreinander zum Ergebnis hat, ist interessant und gesprächswürdig zu gleich. Was finden Frauen am Mann attraktiv? Den muskulös durchtrainierten Körper, seine Tätowierungen, seinen Humor oder Charme, sein Geist oder Intellekt, seine Sprachgewandtheit oder seine Stimme, ... oder vielleicht auch gar das Bankkonto? Neigen Frauen dazu, in einer Partnerschaft die Männer so zu verändern („anzuziehen“), wie diese sie haben möchten? Wollen Frauen so ihre Männer attraktiver machen – doch für wen: für sich oder für andere Frauen? Und aus welchem Grund tun sie das? Und Männer bemühen sich in allem darum, dass die Frauen so bleiben wie sie sind: makellos und schön ... - und vor allem sollen sie jung bleiben bzw. sein.

Was finden die Frauen von heute an sich selbst und an den Männern attraktiv? Was finden die Männer von heute an sich selbst und an den Frauen attraktiv?

Weder Mann noch Frau kommt an der persönlichen Beantwortung dieser Frage vorbei, wenn er bzw. sie den Wert des eigenen Seins zu sich selbst und im Umgang mit anderen Menschen verorten will. Die persönlichen Attraktivitätseigenschaften und Signale mit Wirkung nach außen kennenzulernen, von diesen zu wissen und sie bewusst einzusetzen, scheint der Schlüssel dafür zu sein, sein Attraktivitätsprofil erlebbar zu machen und ggf. zu schärfen.

Kontakt & Adresse

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260

www.gescheit-es.de · info@gescheit-es.de